



Modulhandbuch

des weiterbildenden Studiums

General Management



Version 1.0 vom 31.12.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Modularisierung des Studiums	5
2. Hinweise zu den Modulbeschreibungen.....	5
2.1 Rollen im Fernstudium	5
2.1.1 Autoren.....	5
2.1.2 Dozenten und Prüfer	5
2.1.3 Tutoren.....	6
2.1.4 Studienleiter	6
2.2 Lehrformen	6
2.2.1 Fernstudium	6
2.2.3 Virtuelle Seminare / Labore	7
2.2.4 Masterkolleg	7
2.3 Leistungsnachweise.....	7
3. Allgemeine Kompetenzen	8
Grundlagen Wirtschaft und Organisation	8
Quantitative Methoden.....	10
Managementtechniken und Projektmanagement	12
Kosten- und Leistungsrechnung	14
Investition und Finanzierung	16
Unternehmensführung	18
4. Schlüsselkompetenzen.....	20
Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	20
Interkulturelle Kompetenz	22
Projektarbeit	23
5. Wahlbereich A	25
Qualitätsmanagement.....	25
Prozessmanagement.....	27
Innovations- und Technologiemanagement	29
Informations- und Wissensmanagement.....	31
6. Wahlbereich B	33
Wertschöpfungsmanagement und Prozessmodellierung	33
E-Business	34
Makroökonomie und Wirtschaftspolitik.....	36
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	38
Markt- und Projektmanagement.....	40
Technologiebasierte Unternehmensgründung	42
Produkt- und Life-Cycle-Management.....	44
7. Wahlbereich B – Vertiefung	46
Vertiefung des Wahlpflichtmoduls aus Wahlpflichtbereich B	46

Modulhandbuch

Dieses Modulhandbuch enthält die Beschreibungen zu den im weiterbildenden Studium Engineering Management verwendeten Modulen. Für dieses Studienangebot des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement wird im April 2014 der Studienbetrieb aufgenommen. Für das weiterbildende Studium gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Wilhelm Büchner Hochschule, in denen eine Modularisierung der Studiengänge vorgesehen ist. Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert. Die nachfolgende Tabelle enthält die Struktur des Studiengangs sowie die enthaltenen Module mit ihren ECTS-Leistungspunkten (CP).

Modul	CP	
Allgemeine Kompetenzen ^{*)}	30	
Grundlagen Wirtschaft und Organisation	4	K
Quantitative Methoden	2	B
Managementtechniken und Projektmanagement	6	K
Kosten- und Leistungsrechnung	6	B
Investition und Finanzierung	6	B
Unternehmensführung	6	K
Schlüsselkompetenzen ^{*)}	15	
Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	4	B
Interkulturelle Kompetenz	3	B
Projektarbeit	8	B/M
Wahlbereich A – 1 Modul a 6 CP ^{**)}	6	
Qualitätsmanagement	6	K
Innovations- und Technologiemanagement	6	K
Informations- und Wissensmanagement	6	K
Prozessmanagement	6	K
Wahlbereich B – 1 Modul a 6 CP ^{**)}	6	
Wertschöpfungsmanagement und Prozessmodellierung	6	K
E-Business	6	K
Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	6	K
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	6	K
Markt- und Projektmanagement	6	K
Technologiebasierte Unternehmensführung	6	K
Produkt- und Life-Cycle-Management	6	K
Wahlbereich B – Vertiefung 1 Modul a 3 CP ^{***)}	3	
Wertschöpfungsmanagement und Prozessmodellierung	3	B
E-Business Management	3	B
Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	3	B
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	3	B
Markt- und Projektmanagement	3	B
Technologiebasierte Unternehmensführung	3	B
Produkt- und Life-Cycle-Management	3	B
Summe	60	

^{*)} Dieser Bereich ist für alle Studierenden obligatorisch.

^{**)} Es muss ein Wahlbereich gewählt werden.

^{***)} Es muss eine Vertiefungsrichtung entsprechend dem gewählten Wahlbereich selektiert werden.

K = Prüfungstyp Klausur (120 Minuten)
B = Prüfungstyp B-Prüfung (bewertete Hausarbeit)
M = Prüfungstyp mündliche Prüfung

1. Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Zeit, die ein Studierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird nach Leistungspunkten (ECTS-Punkte) gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass Studierende an Präsenzhochschulen, die in der Regel direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnen und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung haben, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigen.

Die Studenten/-innen der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unsere Studierenden daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen müssen. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

2. Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die Beschreibung der Module enthält Begriffe und Abkürzungen, die im Folgenden erklärt werden.

2.1 Rollen im Fernstudium

2.1.1 Autoren

Autoren sind die Lehrenden im eigentlichen Sinne. Sie erstellen in Abstimmung mit den Studienleitern das erforderliche Studienmaterial und arbeiten kontinuierlich an dessen Aktualisierung mit. Die Autoren sind in der deutlichen Mehrzahl Professoren an Präsenzhochschulen. Weiterhin konnten auch Experten aus der Industrie als Autoren gewonnen werden. Alle Autoren sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungs Voraussetzungen nach § 62 HHG. Sie besitzen die Lehrgenehmigung durch das HMWK (nach § 92 HHG). In einigen Fällen wurden Autoren durch Experten unterstützt, die als Koautoren bezeichnet werden. Sie erstellen unter der fachlichen Verantwortung von Studienleitern spezielle Studienhefte. Diese Tätigkeit unterliegt ebenfalls der Genehmigung des HMWK.

2.1.2 Dozenten und Prüfer

Dozenten und Prüfer unterstützen zusammen mit den Tutoren den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzformen (Labore, Crashkurse, Projekte). Sie sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungs Voraussetzungen nach § 62 HHG und sind nach § 92 HHG vom HMWK als Lehrende an der Wilhelm Büchner Hochschule genehmigt. Die Prüfer sind in der überwiegenden Zahl erfahrene Professoren von Hochschulen und Universitäten oder besonders erfahrene Experten aus der Industrie. Sie garantieren, dass das Niveau der Prüfungen demjenigen äquivalenter Lehrveranstaltungen an Präsenzhochschulen entspricht. Sie werden in ihrer Aufgabe von Experten unterstützt, die in den Modulbeschreibungen auch als Prüfer bezeichnet werden.

2.1.3 Tutoren

Tutoren unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben, beratende und erklärende Telefongespräche und Kommentare in StudyOnline. Tutoren beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Netz mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu Tutoren und Kommilitonen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutoren ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Fernstudium ist.

Generell wird als Einstellungsvoraussetzung für Tutoren ein Bachelor- bzw. Diplomabschluss verlangt. Hervorzuheben ist, dass die Betreuung der Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule überwiegend von Hochschulprofessoren und Experten aus der Industrie durchgeführt wird. Für die Mehrzahl gilt außerdem, dass sie an der Hochschule gleichzeitig auch als Dozenten tätig sind. Die dabei durch die Tutorentätigkeit gemachten Erfahrungen tragen somit auch zur Optimierung der Präsenztermine bei.

2.1.4 Studienleiter

Die Studienleiter verantworten in der Regel einzelne Studienbereiche eines oder mehrerer Studiengänge. Sie arbeiten mit den Dekanaten bereits bei der Entwicklung von Studiengängen zusammen und koordinieren und planen auch den Einsatz der Dozenten und Prüfer. Durch diese Tätigkeit begründet sich auch die Zuständigkeit für die inhaltliche Gestaltung der Module.

2.2 Lehrformen

2.2.1 Fernstudium

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Tutorien (Präsenzveranstaltungen) zu den Modulen in Form von Repetitorien zu den Modulprüfungen und/oder Crash-Kursen zur Auffrischung von Wissen, z. B. in Mathematik
- Lernerfolgskontrollen in Form von Übungsaufgaben in den Studienheften, fakultativ in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften sowie als obligatorische Prüfung nach den geltenden Prüfungsordnungen
- tutorielle Betreuung per Telefon oder in schriftlicher Form (E-Mail, Fax, Brief) zu allen fachlichen Fragen und Problemen
- Betreuung per Telefon, in schriftlicher Form (E-Mail, Fax, Brief) oder im persönlichen Gespräch zu allen Fragen und Problemen rund um die Organisation und Durchführung des Fernstudiums

Diese Lehrformen werden in den Modulbeschreibungen als **Fernstudium** bezeichnet.

Die Termine für die Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden über StudyOnline bekannt gegeben. Ebenfalls über StudyOnline können sich die Studierenden dann für die Seminare anmelden.

2.2.3 Virtuelle Seminare / Labore

Virtuelle Seminare werden in verschiedenen didaktischen Ausprägungen eingesetzt. Das Spektrum reicht von virtuellen Vorlesungen über moderierte Gruppenarbeiten mit Whiteboard und Application Sharing bis hin zu didaktischen Szenarien mit Selbstlern- und kooperativen Lernphasen (Blended Learning).

In virtuellen Laboren werden mit Softwareunterstützung reale Prozesse in Form von Modellen dargestellt und berechnet. Die Arbeiten werden im Wesentlichen als Hausarbeit durchgeführt. Bei Bedarf werden unterstützende Seminare am Standort Pfungstadt oder virtuell angeboten.

2.2.4 Masterkolleg

Im Rahmen des Masterkollegs werden vor allem die wissenschaftlichen Arbeiten der Studierenden unterstützt. Sie können ihren Arbeitsstand präsentieren und erhalten eine Rückmeldung von ihren Kommilitonen/-innen und ihren Fachbetreuern. Das Masterkolleg besteht aus einer Reihe von Präsenzterminen und wird auch mit virtuellen Komponenten unterstützt.

2.3 Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den *Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen* und in der *Studien- und Prüfungsordnung des weiterbildenden Studiums General Management* festgelegt.

3. Allgemeine Kompetenzen

Name des Moduls:	Grundlagen Wirtschaft und Organisation
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Dr. Gernot Langenbacher
Workload:	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (15 %)
Lernziel des Moduls:	<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht – ausgehend von einer prozessorientierten Darstellung des Unternehmens – die Bereitschaft und Fähigkeit von Organisationen, Neuerungen zu schaffen, aufzunehmen, voranzutreiben und in Anwendungen umzusetzen. Neben einer Einführung in praxisrelevante Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Prozessgestaltung erhalten die Studierenden einen guten Überblick über die Funktionen des Managements eines Unternehmens im Hinblick auf eine innovative Organisationsentwicklung. Sie kennen danach die strategische Zielbildung im Unternehmen, die Stakeholder- versus Shareholder-Orientierung, die Inhaltselemente von Organisation im Unternehmen und die Bedeutung der Wahl seiner Rechtsform.</p> <p><u>Einführungsveranstaltung:</u></p> <p>Im Rahmen einer obligatorischen Präsenzphase am Anfang des Studiums werden tangierte Wissensbereiche diskutiert und in einer Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation Besonderheiten innovativer Unternehmens- und Organisationsentwicklung erarbeitet.</p>
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Grundlagen von Prozessorientierung und innovativer Organisationsentwicklung und -gestaltung. Handlungskompetenz bei der Integration unterschiedlicher Fähigkeiten und Erfahrungen sowie dem Erkennen spezifischer betriebswirtschaftlicher Problembereiche und Entscheidungsfelder im Zusammenhang mit Innovation und Technologie. Fähigkeit zur Bewertung und dem Einsatz betriebswirtschaftlichen Wissens.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	4 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prozessorientierung - Organisation und innovative Organisationsentwicklung - Wichtige Entscheidungsfelder (z.B. Rechtsformen) - Einführungsveranstaltung (1 Tag Präsenz)
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung) sowie Präsenzveranstaltung (Repetitorium)
Leistungsnachweis:	Klausur

Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik oder eine in anderer Form erworbene gleichwertige Qualifikation
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Schott, H., Wied-Nebbeling, S. (2001): Grundlagen der Mikroökonomik, Springer-Verlag.• Müller, D. (2006): Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre Ingenieure, Springer-Verlag, Berlin.• Schmalen, H. (2007): Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft: Übungsbuch, Verlag Schäffer-Poeschel.• Stroebe, R. W. (2006): Grundlagen der Führung: Mit Führungsmodellen, Verlag Recht und Wirtschaft.• Nerdinger, F. W. (2008): Grundlagen des Verhaltens in Organisationen, Verlag Kohlhammer.• Scholz, H. (2001): Wirtschaft und Soziales - Grundlagen der Wirtschaft, Verlag Information und Bildung, Berlin.• Hungenberg, H., Wulf, T. (2007): Grundlagen der Unternehmensführung, Springer-Verlag, Berlin.

Name des Moduls:	Quantitative Methoden
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Prof. Dr. habil. Guido Walz
Workload:	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)
Lernziel des Moduls:	Die Studieneinheit führt zu einer Auffrischung und Intensivierung der Kenntnisse in den quantitativen Methoden, wie sie in vielen unternehmerischen Zusammenhängen in der Praxis genutzt werden. Neben den notwendigen Grundlagen über Wahrscheinlichkeiten und zufällige Größen liegt das Hauptaugenmerk auf Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik, die ein Absolvent eines wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengangs beherrschen sollte. Die Studierenden sollen so auf die im weiteren Verlauf des Studiums erforderlichen und zahlreichen quantitativen Entscheidungsfelder vorbereitet werden.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zur Auswahl und Anwendung quantitativer Verfahren bei der Entscheidungsfindung in ökonomischen Problemfeldern.
Note der Fachprüfung:	Note der B-Prüfung
Leistungspunkte:	4 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	- Zufällige Ereignisse und ihre Wahrscheinlichkeit - Bedingte Wahrscheinlichkeiten und Unabhängigkeit zufälliger Ereignisse - Zufallsgrößen (Grundlagen, Verteilungen) - Zufällige Vektoren - Deskriptive Statistik - Induktive Statistik
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung)
Leistungsnachweis:	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik oder eine in anderer Form erworbene gleichwertige Qualifikation
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W., Naumann, E. (2004): Quantitative Methoden, Bd. 1, Springer-Verlag. • Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W., Naumann, E. (2004): Quantitative Methoden, Bd. 2, Springer-Verlag. • Langenbahn, C.-M. (2008): Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften. Ein Mathematik-Lehrbuch, Oldenbourg-Verlag. • Hoffmeister, W. (1997): Quantitative Methoden. Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag

	<p>Kohlhammer.</p> <ul style="list-style-type: none">• Raithel, J. (2006): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs, Vs Verlag.• Ohse, D. (1998): Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag.
--	--

Name des Moduls:	Managementtechniken und Projektmanagement
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Dr. Gernot Langenbacher
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziel des Moduls:	Die Erarbeitung moderner Managementtechniken hilft in der Berufspraxis, komplexe Aufgaben zu bewältigen und Probleme innerhalb des Unternehmens zu analysieren. Die Studierenden lernen so Kreativitäts-, Planungs- und Prognosetechniken sowie Wettbewerbsanalyse-, Strategiefindungs- und Organisations-techniken kennen und üben ihre Anwendung. Die Lerneinheit zum Projektmanagement vermittelt das erforderliche Rüstzeug und die Tools, um Projekte zum Erfolg zu führen.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter Techniken in Managementprozessen und Projektsituationen. Handlungskompetenz beim Einsatz unterstützender Werkzeuge.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	<p>Managementtechniken im Strategiebildungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategische Planung, Konkurrenzanalyse, Marktanalyse - Stärken-/Schwächenanalyse, Portfolioanalyse - Wettbewerbsanalyse <p>Managementtechniken im Planungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> - Operative/strategische Zielsetzung, Planungstechniken - Kreativitätstechniken bei der Zielbildung - Strategiefindungs-/Organisationstechniken - Frühwarnsysteme bei der Problemanalyse - Wertanalyse zur Alternativensuche - Prognosetechniken und Projektion - Bewertung/Entscheidung - Nutzwertanalyse für die Bewertung und Entscheidung <p>Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektphasen, Strukturplanung/Arbeitspakete - Zeitmanagement (Gantt, Netzpläne) - Ressourcen-/Kapazitätsmanagement - Kostenmanagement/Qualität/Risiko/Evaluierung
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung)
Leistungsnachweis:	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik oder eine in anderer Form erworbene gleichwertige Qualifikation

Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Lucko, S., Trauner, B. (2004) ABC der Managementtechniken, Hanser-Verlag Wirtschaft.• Simon, W. (2008): GABALs großer Methodenkoffer – Managementtechniken, Gabal-Verlag.• Ledderhos, M. (2002): Managementtechniken, GRIN-Verlag.• Schwab, A. J. (2008): Managementwissen für Ingenieure: Führung, Organisation, Existenzgründung, Springer-Verlag, Berlin.• Litke, H.-D. (2007): Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement, Hanser Fachbuch.• Bohinc, T. (2006): Projektmanagement: Soft Skills für Projektleiter, Gabal-Verlag.• Kuster, J., Huber, E., Lippmann, R., Schmid, A, (2007): Handbuch Projektmanagement, Springer-Verlag, Berlin.
-------------------	--

Modulname	Kosten- und Leistungsrechnung
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Prof. Oliver Platzeck
Workload	Summe: 150 Std. (5 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)
Lernziele	Die Studierenden verfügen über einen guten Überblick über die Inhaltselemente der Kostenrechnung. Sie können verschiedene Kostenarten analysieren und die Methoden der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung anwenden. Nach der Bearbeitung einer Fallstudie, in der die Studierenden die Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Aspekten vertiefen können, erwerben sie eine entsprechende Handlungskompetenz im Kontext betrieblicher Kosten- und Leistungsrechnung.
Kompetenzprofil	Fach- und Methodenkompetenz im Kontext betrieblicher Kosten- und Leistungsrechnung. Handlungskompetenz bei der Anwendung in einer Fallstudie. Selbst- und soziale Kompetenz durch die Abstimmung mit Tutoren und eigene Beiträge in Foren.
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist auch Pflichtmodul in den Masterstudiengängen Innovations- und Technologiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Telekommunikationswirtschaft. Im Masterstudiengang IT-Management (M.Sc.) werden in diesem Modul vor allem die methodischen Grundlagen für quantitativ gestützte ökonomische Entscheidungen im Management gelegt. Somit stellt es eine wichtige Basis für die Module des zweiten Semesters dar.
Leistungspunkte	5 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	Kostenrechnung - Kostenrechnung als Managementinstrument und Methoden der Kostenartenrechnung - Verfahren der Kostenstellenrechnung und Methoden der Kostenträgerrechnung (Kalkulation) - Kurzfristige Erfolgsrechnung - Angewandte Kostenrechnung - Prozesskostenrechnung - Deckungsbeitragsrechnung/Kapazitätsentscheidungen - Optimierung der Produktion Fallstudie Kostenrechnung - Analyse und Interpretation einer Fallstudie - Risikomanagement, Managementprobleme - Umsetzungserfahrungen
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Informationen in Fachforen sowie Übungen über StudyOnline

	(Online-Campus).
Leistungsnachweis	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme	Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, die in einem Bachelor- bzw. Diplomstudium der Ingenieur- oder Naturwissenschaften bzw. der Informatik oder mit Informatikschwerpunkt erworben wurden. Kenntnisse der Grundlagen des Wirtschaftens und zur Organisation von Unternehmen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Plinke, W., Rese, M. (2002): Industrielle Kostenrechnung. Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg. • Josse, G. (2005): Basiswissen Kostenrechnung: Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Kostenmanagement, DTV-Beck. • Coenenberg, A. G., Fischer, T. M., Günther, T. (2007): Kostenrechnung und Kostenanalyse, Verlag Schäffer-Poeschel. • Olfert, K. (2005): Kostenrechnung, Kiehl-Verlag. • Möller, H. P., Zimmermann, J., Hüfner, B. (2005): Erlös- und Kostenrechnung, Verlag Pearson Studium.

Modulname	Investition und Finanzierung
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Prof. Oliver Platzeck
Workload	Summe: 150 Std. (5 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)
Lernziele	Entscheidend für die Realisierung einer Investition ist in der Regel, ob sie sich rentieren wird. Die Studierenden können verschiedene Methoden der Investitionsrechnung anwenden, vergleichen und deren Einsatzmöglichkeit bestimmen. Zur Realisierung einer Investition ist auch ihre Finanzierung erforderlich. Die Studierenden kennen deshalb die wichtigsten Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung und Besonderheiten wie Leasing und Factoring. Durch eine Fallstudie bauen sie Handlungskompetenz im Kontext betrieblicher Investitions- und Finanzierungsfragen auf.
Kompetenzprofil	Fach- und Methodenkompetenz im Kontext betrieblicher Investitions- und Finanzierungsfragen. Handlungskompetenz bei der Anwendung in den Szenarien einer Fallstudie. Selbst- und soziale Kompetenz durch die Abstimmung mit Tutoren und eigene Beiträge in Foren.
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist auch Pflichtmodul in den Masterstudiengängen Innovations- und Technologiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Telekommunikationswirtschaft. Im Masterstudiengang IT-Management (M.Sc.) werden in diesem Modul vor allem die methodischen Grundlagen für quantitativ gestützte ökonomische Entscheidungen im Management gelegt. Somit stellt es eine wichtige Basis für die Module des zweiten Semesters dar.
Leistungspunkte	5 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	<p>Investition</p> <ul style="list-style-type: none"> - Investitionsarten, Investitionsrisikomanagement - Risikostrategien - Investitionsrechnungen (statische und dynamische Verfahren) <p>Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finanzplanung, Eigen-/Fremdfinanzierung, Leverage-Effekt - Private Equity - Außen-/Innenfinanzierung - Finanzierung aus Abschreibungen Sicherheiten im Kreditgeschäft - Leasing, Factoring <p>Fallstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse eines konkreten Praxisbeispiels - Verzahnung von Investition und Finanzierung

Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Informationen in Fachforen sowie Übungen über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme	Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, die in einem Bachelor- bzw. Diplomstudium der Ingenieur- oder Naturwissenschaften bzw. der Informatik oder mit Informatikschwerpunkt erworben wurden. Kenntnisse der Grundlagen des Wirtschaftens und zur Organisation von Unternehmen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, H. P. (2008): Investition und Finanzierung: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Gabler-Verlag. • Bleis, C. (2006): Grundlagen Investition und Finanzierung: Lehr- und Arbeitsbuch, Oldenbourg-Verlag. • Kruschwitz, L. (2007): Finanzierung und Investition, Oldenbourg-Verlag. • Ehebrecht, H.-P., Klein, V., Krenitz, M. (2006): Finanzierung und Investition: Lehr-/Fachbuch, Stam-Verlag. • Günther, P., Schittenhelm, F. A. (2003): Investition und Finanzierung: Eine Einführung in das Finanz- und Risikomanagement, Verlag Schäffer-Poeschel.

Modulname	Unternehmensführung
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Dr. Gernot Langenbacher
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziele	Die Studierenden können die Struktur, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Führungskonzeption von Unternehmen strategisch analysieren. Außerdem können sie unternehmensinterne Stärken und Schwächen evaluieren und sie in eine Beziehung zur Marktposition setzen. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen abzuleiten, die im Einklang mit der beabsichtigten Strategie stehen. Sie kennen die zur Umsetzung erforderlichen rationalen Planungssysteme, die auch die personelle und zeitliche Dimension mit einbeziehen. Sie können ein Controlling als unabdingbares Instrument der Unternehmensführung, das auf der Kostenrechnung aufbaut, inhaltlich bestimmen. Sie können auch verschiedene Analysen durchführen, mit denen die vorhandenen und abgeleiteten Daten ausgewertet werden, um eine Entscheidungsgrundlage für rationale und effiziente Führungsentscheidungen zu schaffen. Sie kennen die unternehmensweite Planung, die Elemente von Management-Informationssystemen und die Balanced Scorecard. Sie besitzen damit ein Verständnis und Problembewusstsein im Hinblick auf Funktionen, Aufgaben, Prozesse und Systeme der Unternehmensführung und die Fähigkeiten zum Erkennen unterschiedlicher Führungssituationen in ihren Zusammenhängen. Sie können theoriegestütztes Wissen anwenden und wissenschaftliche Konzeptionen und Methoden in die Praxis transferieren.
Kompetenzprofil	Verständnis und Problembewusstsein im Hinblick auf Funktionen, Aufgaben, Prozesse und Systeme der Unternehmensführung. Fähigkeiten zum Erkennen unterschiedlicher Führungssituationen in ihren Zusammenhängen (Analysefähigkeit). Fach- und Methodenkompetenz bei der Anwendung theoriegestützten Wissens. Fähigkeit zum Transfer wissenschaftlicher Konzeptionen und Methoden. Selbst- und soziale Kompetenz durch die Abstimmung mit Tutoren und eigene Beiträge in Foren.
Note der Fachprüfung	Note der Klausur
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist auch Pflichtmodul in den Masterstudiengängen Innovations- und Technologiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen und Telekommunikationswirtschaft. Im Masterstudiengang IT-Management (M.Sc.) werden in diesem Modul vor allem die Grundlagen der Unternehmensführung und die Inhaltselemente des Controllings vermittelt. Somit stellt es eine wichtige Basis für die Module des zweiten Semesters dar.

Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	<p>Grundlagen der Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Notwendigkeit und Arten von Planung - Methodik zur Entwicklung eines Plans <p>Strategische Unternehmensführung und Instrumente der str. Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungssysteme in der Praxis - Strategieentwicklung in der Praxis - Zusammenhänge zwischen Organisation, Personal und Strategie eines Unternehmens - Wert-, Innovations- und prozessorientierte Strategiekonzepte <p>Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des operativen Controllings - Unternehmensplanung und Simulationsrechnung - Reporting und internationales Controlling
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme	Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, die in einem Bachelor- bzw. Diplomstudium der Ingenieur- oder Naturwissenschaften bzw. der Informatik oder mit Informatikschwerpunkt erworben wurden. Kenntnisse der Grundlagen des Wirtschaftens und zur Organisation von Unternehmen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hungenberg, H., Wulf, T. (2007): Grundlagen der Unternehmensführung, Springer-Verlag. • Rahn, H.-J., Olfert, K. (2008): Unternehmensführung, Kiehl-Verlag. • Steinmann, H., Schreyögg, G., Koch, J. (2005): Management. Grundlagen der Unternehmensführung, Gabler-Verlag. • Macharzina, K., Wolf, J. (2005): Unternehmensführung, Gabler-Verlag. • Macharzina, K., Wolf, J. (2008): Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen – Konzepte – Methoden – Praxis, Gabler-Verlag.

4. Schlüsselkompetenzen

Name des Moduls:	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	M.A. Birgit Czanderle
Workload:	Summe: 120 Std. (4 CP) Lesen und Verstehen (30 %) Selbststudium und Übungen (30 %) Arbeit am PC (20 %) Prüfungen (20 %)
Lernziel des Moduls:	Die Studierenden sollen das Wesen und den Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und befähigt werden, sich schnell und zielsicher einen Überblick über den wissenschaftlichen Diskussionsstand eines/ihres Fachgebietes zu verschaffen, mit den wissenschaftlichen Auffassungen und Erkenntnissen anderer umzugehen und dies in der eigenen wissenschaftlichen Praxis in einer verständlichen Form darzustellen. Sie kennen dazu die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, sind in der Lage, Methoden auszuwählen, kritisch zu hinterfragen und umzusetzen.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten. Handlungskompetenz zu Auswahl und Einsatz geeigneter Methoden.
Note der Fachprüfung:	Note der B-Prüfung
Leistungspunkte:	4 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	Eigenständiges, zielgerichtetes Recherchieren zu einem wissenschaftlichen Thema unter Berücksichtigung verschiedener Quellen, wie Bibliothek, Internet, Datenbanken usw. Wissenschaftliches Aufbereiten und Dokumentation der Informationen für schriftliche Ausarbeitungen (wie Hausarbeiten, Projektberichte und Masterabschlussarbeit). Vorgehen bei Wissenschaftswettbewerben, Methodenauswahl, kritische Reflexion von Methoden, Fallbeispiele.
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung)
Leistungsnachweis:	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Theisen, M. R. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form, Vahlen-Verlag. • Balzert, H., Schäfer, Chr., Schröder, M., Kern, U. (2008): Wissenschaftliches Arbeiten - Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Verlag W3L. • Franck, N., Stary, J. (2007): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, Verlag UTB Stuttgart.

	<ul style="list-style-type: none">• Stichel-Wolf, Chr., Wolf, J. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie!, Gabler-Verlag.
--	--

Name des Moduls	Interkulturelle Kompetenz
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Bernd-Uwe Kiefer
Workload	Summe: 90 Std. (3 CP) Lesen und Verstehen (36 Std.) Selbststudium und Übungen (36 Std.) Arbeit am PC (9 Std.) Präsenzunterricht und Prüfungen (9 Std.)
Lernziel des Moduls:	Globalisierungsdruck und Internationalisierung führen immer häufiger dazu, dass Ingenieure internationale Karrieren anstreben und erleben. Die Kompetenz, mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur angemessen verhandeln und umgehen zu können, gewinnt in diesem Kontext immer stärker an Bedeutung. Ein Schwerpunkt des Moduls liegt dementsprechend auf unterschiedlichen kommunikativen Strukturen, Gewohnheiten und Spielregeln. Dabei werden die großen Wirtschaftsnationen vorrangig betrachtet: U. a. liegt ein Fokus auf der chinesischen Kultur, ein weiterer auf der US-amerikanischen. Das Modul beinhaltet Studienmaterialien in englischer Sprache.
Note der Fachprüfung:	Note der B-Prüfung
Leistungspunkte:	3 CP nach Bestehen der B-Prüfung
Inhalte:	Language and society Language, meaning, and cultural pragmatics Cultural patterns Globalization: the collapse of culture Negotiating interculturality The power variable
Lehrformen:	Schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), Lernerfolgskontrollen durch: <ul style="list-style-type: none"> - Kontrollaufgaben in den Studienheften - fakultative Einsendaufgaben (werden vom Tutor korrigiert und kommentiert) - Obligatorische Hausarbeit (B-Prüfung) Tutorielle Betreuung per Telefon oder in schriftlicher Form (mittels E-Mail, Fax, Brief) zu allen fachlichen Fragen und Problemen

Name des Moduls:	Projektarbeit
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Studienleiter der tangierten Schwerpunktbereiche
Prüfer und Lehrpersonal:	Vom Prüfungsausschuss bestellte Betreuer
Workload:	Summe: 240 Std. (8 CP) Projektarbeit (80 %) Dokumentation (15 %) Präsentation inkl. Vorbereitung (5 %) Prüfungen (10 %)
Lernziel des Moduls:	Problem- und zielorientiertes Lernen und Arbeiten im Team: - Umsetzen und Anwenden von interdisziplinärem Fachwissen - Eigenverantwortlichkeit - Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit Fähigkeit, die Ergebnisse zielorientiert dokumentieren und sich selbst, die Teamarbeit und das Teamergebnis präsentieren zu können.
Vermittelte Kompetenzen:	Handlungskompetenz (Selbstorganisation, Lernfähigkeit, produktives Verhalten, aktive Handlungsfähigkeit, Integration unterschiedlicher Fähigkeiten und Erfahrungen) Fach- und Methodenkompetenz (selbstorganisierte Handlungsfähigkeit bei der Lösung von Sachproblemen, kreative Problemlösung mit fachlichen und instrumentellen Kenntnissen, sinnvoller Einsatz und Bewertung von Wissen) Sozialkompetenz (kreative Auseinandersetzung mit anderen, gruppen- und beziehungsorientiertes Verhalten, Entwicklung neuer Aufgaben und Ziele)
Note der Fachprüfung:	Die Bewertung der wissenschaftlichen, anwendungsorientierten Tätigkeit, der schriftlichen Dokumentation und der Präsentation gehen in die Gesamtnote der Projektarbeit ein.
Leistungspunkte:	8 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	Weitgehend selbstständige Bearbeitung einer Projektaufgabe aus dem Kontext der Schlüsselkompetenzen und Spezialisierungen in Gruppen. Es können dafür verschiedene Methoden und Diskurse gewählt werden (Modell oder Konzeptentwicklung, Optimierung, Untersuchung, Gestaltungsempfehlungen etc.). Wert gelegt wird auf eine interdisziplinäre Herangehensweise, die nach Möglichkeit anteilig und in ausreichendem Maß die für das Studium bestimmten Kompetenzfelder mit einbezieht. Gegenstand dieser Projekte sind Analyse, Planung, Konzeption, Gestaltung, Entwicklung, Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz. Im Rahmen der Projektarbeit ist ein Auslandspraktikum geplant (fakultativ). Mit der Projektarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine übergreifende Fragestellung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten anwendungsorientiert zu bearbeiten. Sie vertiefen damit ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

	<p>In der Abschlusspräsentation zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, mit Unterstützung und unter Zuhilfenahme professioneller Präsentations- und Moderationstechniken einem Fachpublikum Inhalte auf einem entsprechenden wissenschaftlichen Niveau zu vermitteln. Es wird dabei eine Strukturierung der Argumentation und des Lösungswegs erwartet und die Studierenden müssen ihr Gesamtkonzept begründen und auch bei kritischer Fragestellung seitens der Gutachter verteidigen können.</p>
Lehrformen:	<p>Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch mentorielle Betreuung), Projektarbeit mit Präsenzanteil, E-Learning</p>
Leistungsnachweis:	<p>Schriftliche Dokumentation und Präsentation</p>
Voraussetzung für die Teilnahme:	<p>Studium der Module zu den allgemeinen und Schlüsselkompetenzen sowie der Module des zugehörigen Schwerpunktbereichs</p>
Literatur:	<p>Siehe Wahlpflichtbereich, zusätzlich eigenständige Recherche entsprechend der gewählten Ausrichtung.</p> <p>Informationen sowie Projektbeschreibungen zur Projektarbeit werden über StudyOnline zur Verfügung gestellt.</p> <p>Zusätzlich:</p>

5. Wahlbereich A

Name des Moduls:	Qualitätsmanagement
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Dr. Gernot Langenbacher
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziel des Moduls:	Forschungsergebnisse belegen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, die sich an den Grundsätzen des modernen Qualitätsmanagements ausrichten. Wesentliches Ziel dieses Moduls ist daher die Vermittlung dieser Grundsätze. Die Teilnehmer lernen insbesondere, kunden- und prozessorientiert zu denken, komplexe Wirkungszusammenhänge in Systemen bzw. Organisationen zu erkennen und unter den Zielsetzungen des Qualitätsmanagements nutzbar zu machen. Die Studierenden lernen die wesentlichen Aufgaben eines Qualitätsbeauftragten kennen und erlangen grundlegende Kompetenzen zum Aufbau und zur Einführung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagementsystemen. Dieses Modul gibt außerdem einen Überblick über die vielen Sichten und Facetten des Qualitätsmanagements und schafft so die Grundlage zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den aktuellen Ansätzen eines modernen Qualitätsmanagements, wie z. B. Total Quality Management oder Six Sigma.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien des Qualitätsmanagements. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Qualitätsmanagement und einer diesbezüglichen Organisationsgestaltung und -entwicklung.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Definition des Qualitätsbegriffs - Aufgaben und Organisation des Qualitätswesens - Einführung in das Qualitätsmanagement (QM) - Geschichte des QM - Qualitätspolitik und Qualitätsanforderungen an Produkte - Grundlagen des Prozessmanagements - Qualitätsanforderungen an Prozesse - (QM-)Systeme nach DIN EN ISO 9000ff. - Integrierte Managementsysteme - Audits als Managementinstrument - Einführung in das Produkthaftungsrecht - Qualität und Wirtschaftlichkeit, Qualitätscontrolling - Grundzüge moderner QM-Ansätze (Kaizen, Total Quality Management, Six Sigma, Total Productive Maintenance, klassische Qualitätstechniken)
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung) sowie Präsenzveranstaltung (Repetitorium)

Leistungsnachweis:	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen)
Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• Greßler, U., Göppel, R. (2008): Qualitätsmanagement: Eine Einführung Lehr-/Fachbuch, 6. Auflage, Stam-Verlag.• Linß, G. (2005): Qualitätsmanagement für Ingenieure, Hanser Fachbuchverlag.• Pfeifer, T. (2001): Qualitätsmanagement. Strategien, Methoden, Techniken, Hanser Fachbuchverlag.• Zollondz, H.-D. (2006): Grundlagen Qualitätsmanagement: Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte, Verlag Oldenbourg.• Wagner, K. W., Zacharnik, M., Kamiske, G. F. (2005): Qualitätsmanagement für KMU: Qualität. Sensibilisieren - realisieren – leben, Hanser-Verlag.

Name des Moduls:	Prozessmanagement
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Prof. Dr. Dirk Ostermayer
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziel des Moduls:	Sich entwickelnde Kundenanforderungen, ein verändertes Kaufverhalten, neue Wettbewerbssituationen und ein „Innovationswettlauf“ zwingen Unternehmen dazu, sich ständig dem Wandel anzupassen. Um dies beherrschen zu können, ist eine Fokussierung auf die Wertschöpfungsprozesse unabdingbar. Eine Gestaltung, die sich an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens orientiert und sich eines modernen Technologiemanagements bedient, sorgt für eine an den Wettbewerb angepasste Entwicklung. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Schwerpunkte des Prozessmanagements. Die Teilnehmer/innen sollen so eine Einführung in die Prozesssicht der Organisation eines Unternehmens erhalten. Sie sollen dadurch lernen, wie sich diese Organisationsform auf andere Unternehmen innerhalb der Wertschöpfungskette (vor und nach gelagert) und auf Märkte auswirkt. Dieses Wissen befähigt die Studierenden, Ableitungen im Hinblick auf Optimierungspotenziale vornehmen zu können. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Nutzung von Referenzmodellen und anderen Prozessmodellen bei der Systemauswahl und -einführung. Sie kennen den Zusammenhang von Prozessqualität, Effizienz und Effektivität und können in diesem Zusammenhang die Aufgaben für das Prozessmanagement im Hinblick auf die Etablierung von Prozess- und Verfahrensinnovationen definieren und inhaltlich ausgestalten. Die Studierenden lernen die wesentlichen Prozesse aus Führung und Support sowie dem Management von Wertketten und Innovationen kennen und zu gestalten. Sie werden außerdem in die Lage versetzt, quantitative und qualitative Analysetechniken anzuwenden.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien des Prozessmanagements und der prozessorientierten Organisationsentwicklung. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Prozessmanagement und bei einer diesbezüglichen Systemeinführung und -gestaltung.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	- Funktions- und Prozessorientierung - Vision, Prozess, System und Kundenorientierung - Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse - Wertschöpfung für Kunden und andere Marktpartner - Prozess- und Verfahrensinnovationen

	<ul style="list-style-type: none"> - Prozess- und Technologiemanagement - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess - Wettbewerbsfähigkeit und Prozessmanagement - Prozessmanagement und Organisationsentwicklung - Verankerung von Führung in Prozessen - Kultur für kontinuierliche Veränderungen - Prozessorientierte Organisation - Identifikation von Prozessen - Prozessanalyse, -modellierung und -dokumentation - Rahmenbedingungen des Prozessmanagements - Nachhaltigkeit und Prozessmanagement
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung) sowie Präsenzveranstaltung (Repetitorium)
Leistungsnachweis:	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen) sowie der Module zu den Schlüsselkompetenzen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Füermann, T., Dammasch, C. (2008): Prozessmanagement – Anleitung zur Steigerung der Wertschöpfung, Hanser-Verlag. • Becker, J., Kugeler, M., Rosemann, M. (2007): Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Springer-Verlag Berlin. • Schmidt, G. (2002): Prozessmanagement: Modelle und Methoden, Springer-Verlag Berlin. • Kostka, C., Mönch, A. (2005): Change Management: 7 Methoden für die Gestaltung von Veränderungsprozessen, Hanser-Verlag. • Allweyer, T. (2005): Geschäftsprozessmanagement, Verlag W3L. • Ehlers, S. (2006): BPM - Business Prozessmanagement in Praxis und Anwendung, Books on Demand GmbH. • Gaitanides, M. (2006): Prozessorganisation: Entwicklung, Ansätze und Programme des Managements von Geschäftsprozessen, Vahlen-Verlag. • Wagner, K. W., Patzak, G. (2007): Performance Excellence – Der Praxisleitfaden zum effektiven Prozessmanagement, Hanser-Verlag.

Modulname	Innovations- und Technologiemanagement
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Dr. Frank Bescherer
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziele	Die Studierenden kennen die wichtigen Begriffe des Innovationsmanagements und können die unterschiedlichen Arten von Innovationen erläutern. Sie können Innovationsprozess und Innovationsmanagement inhaltlich bestimmen und nach Branchen differenzieren. Außerdem haben sie einen Überblick über die Erfolgsfaktorenforschung und können die Erfolgsfaktoren für Innovationsstärke identifizieren. Sie kennen die Planungsschritte im Innovationsprozess und können verschiedene Prozessmodelle anhand von Prozessbeispielen erklären. Die Studierenden kennen außerdem die relevanten Grundlagen und Begrifflichkeiten des Technologiemanagements. Sie können technologische Aktivitäten planerisch einordnen und bewerten. Außerdem haben sie einen Überblick über die marktorientierte Verortung des Technologiemanagements. Sie können unterschiedliche Technologiearten beschreiben und die Phasen der Technologieentwicklung erläutern. Sie besitzen eine Handlungskompetenz für die Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Innovations- und Technologiemanagement.
Note der Fachprüfung	Note der Klausur
Verwendbarkeit	Masterstudiengänge Innovations- und Technologiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	Einführung und Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Begriff Innovation - Innovationsprozess, Innovationsmanagement - Arten von Innovationen - Gestaltungsbeispiele der Praxis - Innovations-Erfolgsfaktoren Strategisches Innovationsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> - Innovationsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie - Innovationsleitlinien und Methoden Innovationsprozess: <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptfindungsphase - Produktentwicklung - Markteinführung - Organisation <ul style="list-style-type: none"> - Begriff „Technologie“ und Grundlagen des Technologiemanagements - Technologieentwicklung im Unternehmen

	<ul style="list-style-type: none"> - Technologieentwicklung in Forschungsinstituten und Universitäten - Technologie-Lebenszyklus - Methoden des Technologiemanagements
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Geschka, H. (1998): Wettbewerbsfaktor Zeit. Beschleunigung von Innovationsprozessen, Verlag Moderne Industrie. • Kleinschmidt, E. J., Geschka, H., Cooper, R. G. (1996): Erfolgsfaktor Markt. Kundenorientierte Produktinnovation (Marktorientiertes F&E Management), Springer-Verlag Berlin. • Hauschildt, J., Salomo, S. (2007): Innovationsmanagement, Vahlen-Verlag. • Burmester, R., Vahs, D., Pietschmann, B. P. (2005): Innovationsmanagement: Von der Produktidee zur erfolgreichen Vermarktung, Schäffer-Poeschel Verlag. • Stern, Th., Jaberg, H. (2007): Erfolgreiches Innovationsmanagement: Erfolgsfaktoren – Grundmuster – Fallbeispiele, Gabler-Verlag. • Gerpott, T. J. (2005): Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement: Eine konzentrierte Einführung, Schäffer-Poeschel Verlag. • Weisenberger-Eibl, M. (Hrsg.) (2005): Gestaltung von Innovationssystemen, Cactus-Verlag. • Möhrle, M.; Isenmann, R. (Hrsg.) (2005): Technologie-Roadmapping, 2. erweiterte Auflage, Springer-Verlag. • Gerpott, T. J. (2005): Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement: Eine konzentrierte Einführung, Schäffer-Poeschel Verlag. • Bullinger, H.-J. (2002): Technologiemanagement, Springer-Verlag Berlin. • Fricke, G., Lohse, G. (2008): Entwicklungsmanagement: Mit methodischer Produktentwicklung zum Unternehmenserfolg (Innovations- Und Technologiemanagement), Springer-Verlag Berlin.

Modulname	Informations- und Wissensmanagement
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	M.Sc. Eva Gattnar
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (20 %)
Lernziele	Die Studierenden kennen die wichtigen Begriffe und Konzepte des Informations- und Wissensmanagements. Sie können Ziele, Funktionen, Konzepte, Strategie und Planung des Informationsmanagements bestimmen und für unterschiedliche Anwendungsszenarien skizzieren. Sie können die Inhaltselemente der Architektur integrierter Informationssysteme (ARIS) und das V-Modell zur projektseitigen Ausgestaltung von Vorhaben der Informationsverarbeitung erläutern. Sie kennen die Methoden des Dokumentenmanagements und können die Ziele und Methoden von Wissensmanagement aus strategischer und operativer Sicht erläutern und zur Optimierung von Organisationen fachkonzeptionell vorplanen. Die wichtigen Zusammenhänge und Verfahren von prozessorientiertem und semantischem Wissensmanagement sind den Studierenden geläufig. Sie verfügen über eine Handlungskompetenz zur Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme von der IS-Strategie bis zur Projektierung und Systemeinführung/-gestaltung.
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung
Verwendbarkeit	Masterstudiengänge Innovations- und Technologiemanagement, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	- Daten, Information, Wissen - Produktionsfaktor Wissen - Information und Kommunikation - Ziele und Methodik des Informationsmanagements - Informationssysteme (IS) - IS-Management und strategische IS-Planung - ARIS und V-Modell - Dokumentenmanagement - Wissensmanagement
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Informationen in Fachforen sowie Übungen über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Willke, H. (2001): Systemisches Wissensmanagement, 2. Auflage, Verlag UTB, Stuttgart.

	<ul style="list-style-type: none">• North, K. (2005): Wissensorientierte Unternehmensführung: Wertschöpfung durch Wissen, 4. Auflage, Gabler-Verlag.• Probst, G., Raub, S., Romhardt, K. (2006): Wissen managen, 5. Auflage, Gabler-Verlag.• Krcmar, H. (2009): Informationsmanagement, Springer-Verlag, Berlin.• Voß, S., Gutenschwager, K. (2001): Informationsmanagement, Springer-Verlag, Berlin.• Heinrich, L. J., Lehner, F. (2005): Informationsmanagement, Oldenbourg-Verlag.
--	---

6. Wahlbereich B

Name des Moduls:	Wertschöpfungsmanagement und Prozessmodellierung
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	M.Sc. Eva Gattnar
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (72 Std.) Selbststudium und Übungen (72 Std.) Arbeit am PC (18 Std.) Präsenzunterricht und Prüfungen (18 Std.)
Lernziel des Moduls:	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Geschäftsprozessmodellierung und können diese fach- und praxisbezogen anwenden. Sie erwerben dazu grundlegende Kenntnisse über Strukturen und Wirkungszusammenhänge in der betrieblichen Leistungserstellung und Leistungsverwertung durch die Konfiguration und Koordination von Wertschöpfungssystemen. Sie erhalten einen Überblick über Aufgaben und Ziele des Managements von Gütertransformationsprozessen und beherrschen qualitative und quantitative Entscheidungsmodelle aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz. Sie sind in der Lage, den informationstechnischen Systemeinsatz anhand des Informationsbedarfs in der betriebswirtschaftlichen Prozessgestaltung zu analysieren, zu planen und zu implementieren.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Klausur
Inhalte:	Betriebliche Potential- und Prozessstrukturierung, Konfiguration und Koordination von Wertschöpfungssystemen, Produktionsplanung und –steuerung, Praktische Grundlagen der Geschäftsprozessmodellierung, Betriebliche Informationssysteme

Modulname	E-Business
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	M.Sc. Eva Gattnar
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziele	Die Studierenden kennen und verstehen typische E-Business-Architekturen und die Vorgehensweise bei der Entwicklung einer E-Business-Strategie. Sie kennen die Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Ausprägungen (B2B, B2C) und die unterschiedlichen Aspekte des E-Business wie Beschaffung und Supply Chain Management, Sicherheit im Internet, elektronische Zahlungssysteme sowie Customer Relationship Management. Sie kennen und verstehen überdies die wesentlichen Standards, Richtlinien und Erfolgsfaktoren in diesem Bereich und können Besonderheiten dazu erläutern. Sie verfügen über eine Handlungskompetenz zur Planung und Systemgestaltung von E-Business-Infrastrukturen.
Note der Fachprüfung	Note der Klausur
Verwendbarkeit	Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Technologien für das E-Business - Architekturkonzepte und Unternehmensprozesse - Integrierte Systeme - Inter-/Intra-/Extranet - E-Procurement, SCM und CRM - Mobile Business - Rechtliche Aspekte des E-Business - Zahlungssysteme im Internet - Implementierungsstrategien und Geschäftsmodelle
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters sowie der Module des Kernbereichs.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Biethahn, J., Nomikos, M. (2002): Ganzheitliches E-Business, Oldenbourg. • Merz, M. (2002): E-Commerce und E-Business - Marktmodelle, Anwendungen und Technologien, dpunkt Verlag.

	<ul style="list-style-type: none">• Wirtz, B. W. (2001): Electronic Business, Gabler.• Kollmann, T. (2007): E-Business, Gabler.• Tamm, G., Köhler, Th. R. (2003): Konzepte in E-Commerce-Anwendungen, SPC TEIA Lehrbuch Verlag.• Zwißler, S. (2002): Electronic Commerce, Electronic Business, Springer-Verlag.• Rebstock, M., Hildebrand, K. (2005): E-Business für Manager, mitp.• Roddewig, S. (2003): Website-Marketing, Vieweg.
--	---

Modulname	Makroökonomie und Wirtschaftspolitik
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Dr. Gernot Langenbacher
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (20 %)
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen einer allokatons-theoretisch fundierten Wirtschaftspolitik und haben die Befähigung zur selbständigen Beurteilungen praktischer Fragestellungen der Wirtschaftspolitik unter Verwendung mikro- und makroökonomischer Techniken und Methoden. Sie kennen die Unterschiede zwischen der keynesianischen (nachfrageorientierten) und der neoklassischen (angebotsorientierten) Wirtschaftspolitik. Nach Abschluss des Moduls sind sie überdies in der Lage, wichtige Fragestellungen der Mikro- wie Makroökonomie, insbesondere einzel- und gesamtwirtschaftliches Nachfrager- und Anbieterverhalten auf den Märkten, nach den Prämissen der sozialen Marktwirtschaft zu beurteilen. Sie kennen dazu wesentliche gesamtwirtschaftliche Zielsetzungen sowie ihre Zielbeziehungen und können entsprechende Steuerungsinstrumente der Geld-, Wirtschafts- und Finanzpolitik begründen. Sie haben sich die Terminologie der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angeeignet, kennen den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene, kennen den methodischen Ansatz der makroökonomischen Modellbildung und können die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erläutern. Sie verfügen so über eine Handlungskompetenz zur Analyse und Modellbildung im Kontext von Wirtschaftspolitik und Marktgeschehen.
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung
Verwendbarkeit	Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen der Volkswirtschaftslehre - Funktionsweise von Wirtschaftssystemen - Methoden der VWL, Erklärungsansätze und Modelle - Volkswirtschaftliches Rechnungswesen - Allgemeine Wirtschaftspolitik - Mikro- und Makroökonomie
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Informationen in Fachforen sowie Übungen über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	B-Prüfung

Voraussetzung für die Teilnahme	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters sowie der Module des Kernbereichs.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Altmann, J. (2003): Volkswirtschaftslehre, Eine einführende Theorie mit praktischen Bezügen. 6. Auflage, Lucius & Lucius, Stuttgart.• Baßler, U., Heinrich, J. (2001): Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft. 16. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.• Bartling, H., Luzius, F. (2000): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 13. Auflage, Vahlen Verlag, München.• Breyer, F. (2007): Mikroökonomik. Eine Einführung. Springer Verlag, Berlin.• Dieckheuer, G. (2003): Makroökonomik. Theorie und Politik. Springer Verlag, Berlin.

Modulname	Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Dr. Gernot Langenbacher
Workload	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziele	Die Studierenden kennen die Chancen und Risiken der Globalisierung auf der Basis der wirtschaftlichen und rechtlichen Gegebenheiten. Sie kennen dazu die wesentlichen Inhaltselemente des diesbezüglichen Risikomanagements und von alternativen Risikostrategien (z.B. Risikoabsicherung durch Zahlungsbedingungen und/oder Forderungsverkauf) sowie die Informationsquellen für die gezielte Analyse von Zahlungsrisiken. Sie haben einen guten Überblick über die unterschiedlichen Arten der internationalen Zahlungsabwicklung und die Vor- und Nachteile der einzelnen Möglichkeiten, wie der kurzfristigen Finanzierung durch nicht-dokumentäre Zahlungsbedingungen, der kurz-/mittelfristigen Finanzierung mit dokumentären Zahlungsbedingungen sowie der mittel- und langfristigen internationalen Transaktionsfinanzierung. Des Weiteren haben sie einen Überblick über die Rechtsformen der Unternehmen unter Berücksichtigung europarechtlich bedingter Entwicklungen sowie der Gestaltungsmöglichkeiten aus zivil- und steuerrechtlicher Sicht. Sie kennen auch die Grundzüge des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie die besonderen Rechtsbereiche in internationaler Betrachtung und für internationale Organisationen und Vertragssysteme. Sie beherrschen die Grundregeln internationaler handelsrechtlicher Lieferverträge. Die Studierenden verfügen über eine Handlungskompetenz zur Gestaltung diesbezüglicher Entwicklungen und Prozesse in einem internationalen Umfeld.
Note der Fachprüfung	Note der Klausur
Verwendbarkeit	Masterstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik
Leistungspunkte	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen wirtschaftlicher Globalisierung - Träger der Globalisierung - die EU im Prozess der Globalisierung - Grundlagen des europäischen Wirtschaftsrechts - Internationale Lieferverträge - Staatliche Gerichte und Schiedsgerichte - das anwendbare Recht - Besonderheiten bei Auslandsgeschäften - Internationale Lieferverträge - Kaufrecht, Kreditsicherungen, Auslandsverträge - Transaktionsfinanzierung und Zahlungsbedingungen
Lehrformen	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie

	Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).
Leistungsnachweis	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters sowie der Module des Kernbereichs.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Borchert, M. (2001): Außenwirtschaftslehre - Theorie und Politik, 7. Aufl., Gabler. • Bieg, H., Kußmaul, H. (2000): Investitions- und Finanzierungsmanagement, Band I und Band II, Vahlen, München. • Zantow, R. (2004): Finanzierung. Die Grundlagen modernen Finanzmanagements, Pearson Studium. • Krugman, P. R. (2006); Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft. Theorie und Politik der Außenwirtschaft, Pearson Studium. • Büschgen, H. E. (1997): Internationales Finanzmanagement. • Herdegen, M. (2007): Internationales Wirtschaftsrecht, Beck. • Stober, R. (2007): Deutsches und Internationales Wirtschaftsrecht, Kohlhammer. • Enchelmaier, St. (2005): Europäisches Wirtschaftsrecht (Studienreihe Rechtswissenschaften), Kohlhammer. • Hupe, M. (1995): Steuerung und Kontrolle internationaler Projektfinanzierungen.

Name des Moduls:	Markt- und Projektmanagement
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Prof. Oliver Platzeck
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)
Lernziel des Moduls:	Die Studierenden sind in der Lage, eine Markt- und Kundenanalyse sowie eine Erhebung der Ist-Situation und strategischen Positionierung für ein Unternehmen durchzuführen. Sie können die Besonderheiten und Gestaltungselemente des Industriegütermarketing für die Marketingplanung und Marktbearbeitung aktiv nutzen. Sie kennen außerdem die Aufgaben des Technischen Vertriebs und können dessen Rollen in den Wertschöpfungsstufen des Industriegütermarketing differenziert beurteilen und die Marketingaktivitäten darauf abstimmen. Sie wissen, wie sie komplexe und innovative Projekte strukturieren, leiten und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen können. Sie erwerben Kompetenzen zum Projektmanagement und zu Marktforschungsmethoden und Marketinginstrumenten. Ein weiterer Baustein ist ihre Organisations- und Sozialkompetenz, die sie vor allem in Projektsituationen zur Konfliktlösung, zur Klärung von Organisationsstrukturen und zur Definition von Schnittstellen nutzen. Wichtig ist auch ihre Fähigkeit, wichtige Instrumente des Qualitätsmanagements in Projekten anwenden zu können.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien des Business-to-Business-Marketing. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Rahmen einer marktorientierten Gestaltung der Vermarktungsprozesse im Zusammenhang mit innovativen Leistungsbündeln und technischen Gütern.
Note der Fachprüfung:	Note der B-Prüfung
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Markt- und Kundenanalyse (Methoden der Marktforschung, Analyse der Kundenbedürfnisse, Segmentierungskriterien, Produkt-, Technologie- und Kundenlebenszyklus) - Strategieentwicklung für Industriegüter (Strategische Analyseinstrumente, Geschäftstypenmodelle im Industriegütermarketing, Analyse der Wertschöpfungskette, Marketing-Instrumentarium und Marketingplanung) - Technischer Vertrieb (Bedeutung und Aufgaben, Buying und Selling Center Interaktion, Promotorenmodelle) - Besonderheiten des Industriegütermarketing (Service Engineering, Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement, Beziehungsmarketing, Kommunikationsentwicklung und -steuerung) - Projektmanagement (Ebenen des Projektmanagements:

	Auftrag, Projekt und Organisation, Projektmanagementprozess, Projektstrukturierung und –organisation, Kostenplanung, Ressourcenmanagement und Wirtschaftlichkeit, Projektüberwachung- und -steuerung, Projektportfolio-Management, Projektreporting, Projektabschluss, Erfolgskontrolle, lessons learned)
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung)
Leistungsnachweis:	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen) sowie der Module zu den Schlüsselkompetenzen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Kleinaltenkamp, M., Plinke, W. (2002): Strategisches Business-to-Business Marketing, Springer-Verlag Berlin. • Godefroid, P. (2003): Business-to-Business-Marketing, Kiehl-Verlag. • Baaken, T., Busche, M., Ginter, T. (2001): Business-to-Business-Kommunikation: Neue Entwicklungen im B2B-Marketing, Schmidt (Erich) Berlin. • Kleinaltenkamp, M., Plinke, W., Jacob, F., Söllner, A. (2006): Markt- und Produktmanagement: Die Instrumente des Business-to-Business-Marketing, Gabler-Verlag. • Kleinaltenkamp, M., Plinke, W. (2000): Technischer Vertrieb: Grundlagen des Business-to-Business Marketing, Springer-Verlag Berlin. • Backhaus, K., Voeth, M. (2007): Industriegütermarketing, Vahlen-Verlag München. • Freter, H. (2008): Markt- und Kundensegmentierung. Kundenorientierte Erfassung und –bearbeitung, 2. Auflage. Verlag Kohlhammer Stuttgart. • Kleinaltenkamp, M., Plinke, W., Jacob, F., Söllner, A. (Hrsg.) (2006): Markt- und Produktmanagement. Die Instrumente des Business-to-Business-Marketing, 2. Auflage. Gabler-Verlag Wiesbaden. • Schelle, H. (2004): Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt, 4. Auflage. Beck-Verlag München.

Name des Moduls:	Technologiebasierte Unternehmensgründung
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Dr. Frank Bescherer
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)
Lernziel des Moduls:	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur „Technologieorientierten Unternehmensgründung“, deren Produkte und/oder Dienstleistungen auf einer neuen technologischen Idee oder auf Forschungsergebnissen basieren. Die Teilnehmer/innen erhalten eine Einführung in die Voraussetzungen, Prozesse, Ressourcen und Randbedingungen der Gründung von Technologieunternehmen. Die Studierenden können die für einen Markteintritt in dieser Konstellation erforderlichen umfangreichen technischen Entwicklungsarbeiten einschätzen. Sie können außerdem die für die Finanzierung und die damit verbundenen Probleme als kritische Erfolgsfaktoren benennen und erläutern. Sie kennen die Inhaltselemente eines dafür unerlässlichen Business-Plans. Sie sind in der Lage, einen solchen Business-Plan für verschiedene Szenarien einer technologiebasierten Unternehmensgründung als Übersicht über das geplante Unternehmen, die Geschäftsidee, die Ziele und die Geschäftsstrategie zu erstellen. Dazu gehören auch die für eine Marktpräsenz erforderlichen Aktivitäten des zugehörigen Marketings. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein Unternehmen in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase unter Berücksichtigung der wichtigsten Erfolgsfaktoren technologiebasierter Ausrichtung beratend zu begleiten.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien technologiebasierter Unternehmensgründung und zum diesbezüglichen Business Planning. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Zusammenhang mit technologiebasierten Unternehmensgründungen.
Note der Fachprüfung:	Note der B-Prüfung
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Technologiebasierte Unternehmensgründung – ein anderer Weg zur Innovation - Umsetzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Erfindungen in Gründungsideen - Die Vorgründungsphase (Geschäftsmodellentwicklung) - Die Etablierungsphase (Seedphase, formale Gründung, Geschäftseröffnung) - Die Stabilisierungsphase - Abschätzung des Markt- und Absatzpotenzials; Marktsegmentierung - Erarbeitung einer Marketingkonzeption (Marktstrategie, Einführungsmarketing, Marktentwicklung) - Ausarbeitung eines Businessplans

	<ul style="list-style-type: none"> - Investitionsbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten - Inanspruchnahme öffentlicher Fördermaßnahmen - Erfolgsfaktoren im Gründungsprozess
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung)
Leistungsnachweis:	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen) sowie der Module zu den Schlüsselkompetenzen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Otto, A. (2006): Junge technologiebasierte Dienstleistungsbetriebe, 1. Auflage, LIT-Verlag. • Hering, T., Vincenti, A. J. F. (2004): Unternehmensgründung, Oldenbourg-Verlag. • Schick, H. (2007): Unternehmensgründung und Nachhaltigkeit, Verlag Hampp, Mering. • Herr, Chr. (2007): Nicht-lineare Wirkungsbeziehungen von Erfolgsfaktoren der Unternehmensgründung, Gabler-Verlag.

Name des Moduls:	Produkt- und Life-Cycle-Management
Dauer des Moduls:	1 Studiensemester
Studienleiter:	Prof. Dr. Dirk Ostermayer
Workload:	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)
Lernziel des Moduls:	Dieses Modul vermittelt den Studierenden das Basiswissen und die Grundlagen eines Product Lifecycle Managements (PLM). Sie können danach Entwicklungsprojekte für ein PLM initiieren und begleiten sowie die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten für unterschiedliche Industriezweige einschätzen und bewerten. Darüber hinaus können sie das Potenzial eines PLM zur Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen abschätzen. In diesem Zusammenhang können sie vor allem den Einfluss von Produktinnovationen auf den Erfolg im Wettbewerb einschätzen und die für ein Produkt- und Life-Cycle-Management daraus resultierenden Aufgabenstellungen und Funktionen definieren und inhaltlich ausgestalten.
Vermittelte Kompetenzen:	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien des Produktmanagements. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Product Lifecycle Management und der zugehörigen organisatorischen Begleitung.
Note der Fachprüfung:	Note der Klausur
Leistungspunkte:	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte:	- Einführung in das Product Lifecycle Management (PLM) - PLM-Daten und -Informationen - PLM-Konzepte - PLM-Systeme - PLM und Produktinnovationen - PLM und Technologiemanagement - Product Development and Engineering - Integration von PLM und PLM-Projektmanagement - Strategisches Produktmanagement
Lehrformen:	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung) sowie Präsenzveranstaltung (Repetitorium)
Leistungsnachweis:	Klausur
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bachelor-/Diplomstudium in Ingenieur-/Naturwissenschaften oder Informatik sowie Studium der Module des 1. Semesters (allgemeine Kompetenzen) sowie der Module zu den Schlüsselkompetenzen
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Saaksvuori, A., Immonen, A. (2008): Product Lifecycle Management, Springer-Verlag Berlin. • Siegart, H., Senti, R. (): Product Life Cycle

	<p>Management, Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <ul style="list-style-type: none">• Niemann, J., Tichkiewitch, S., Westkämper, E. (2008): Design of Sustainable Product Life Cycles, 1. Auflage, Springer-Verlag Berlin.• Meinhardt, St., Liebstückel, K. (2006): Product Lifecycle Management, Dpunkt Verlag.• Hofbauer, G., Schweidler, A. (2006): Professionelles Produktmanagement. Der prozessorientierte Ansatz, Rahmenbedingungen und Strategien, Publicis Corporate Publishing.• Albers, S., Herrmann, A. (2007): Handbuch Produktmanagement: Strategieentwicklung - Produktplanung - Organisation - Kontrolle, Gabler-Verlag.
--	--

7. Wahlbereich B – Vertiefung

Modulname	Vertiefung des Wahlpflichtmoduls aus Wahlpflichtbereich B
Dauer	1 Studiensemester
Studienleiter	Studienleiter der Wahlpflichtmodule
Workload	Summe: 90 Std. (3 CP) Lesen und Verstehen (20 %) Selbststudium und Übungen (60 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (10 %)
Lernziele	Die Studierenden können definierte Aufgabenstellungen wissenschaftlich bearbeiten und dokumentieren. Sie sind in der Lage, Zwischenstände und Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu präsentieren und sie in einer Fachdiskussion zu verteidigen. Sie verfügen über eine Handlungskompetenz zur wissenschaftlichen Bearbeitung definierter Anwendungsszenarien im Kontext der Themengebiete und Ziele der Wahlpflichtmodule.
Note der Fachprüfung	Note der B-Prüfung
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
Leistungspunkte	3 CP nach Bestehen der Fachprüfung
Inhalte	Szenarien im Kontext der Inhalte der Wahlpflichtmodule sowie Integration und übergreifende Bearbeitung der Schwerpunkte des Studiengangs. Flexible didaktische Gestaltung über unterschiedliche Lernmethoden (z.B. Fallstudienbearbeitung, Marktforschung, Modellbildung, Gestaltungsempfehlungen, Recherche, Machbarkeitsuntersuchungen usw.).
Lehrformen	Fernstudium (Selbstlernphase und Lernbegleitung durch tutorielle Betreuung) sowie mentorielle Betreuung bei der Themenfindung und Erstellung der wissenschaftlichen Arbeit/Dokumentation (u.a. im Masterkolleg).
Leistungsnachweis	B-Prüfung
Voraussetzung für die Teilnahme	Studium der Wahlpflichtmodule sowie des Moduls zum wissenschaftlichen Arbeiten.
Literatur	Siehe Wahlpflichtmodule, zusätzlich eigenständige Recherche entsprechend der gewählten Ausrichtung.